

Empfehlung bei Fieber

Grundsätzliches:

Fieber ist bei Kindern eine häufige Körperreaktion. In der Regel tritt Fieber im Rahmen einer viralen Infektion (Grippe) auf. Beim Zahnen und nach einer Impfung kann der Körper ebenfalls mit Fieber reagieren.

Nachmittags oder abends kann die Temperatur eines Säuglings erhöht sein. Wichtig ist zu wissen, wie hoch das Fieber ist.

Definition:

- normale Temperatur: 36.5 bis 37.5°C
- erhöhte Temperatur: 37.6 bis 38.4°C
- Fieber: ab 38.5°C

Wo misst man Fieber zuverlässig?


Die zuverlässigste Methode ist die Messung im Po (rektal). Die eingefettete Fiebermesserspitze ca. 1cm tief einführen. Ohrthermometer erst ab dem Alter von 1 Jahr benutzen.

Vorgehen bei Fieber:

- Allgemeinzustand des Kindes beobachten
- Kind nur leicht bekleiden und im Bett nur leicht zudecken
- reichlich Flüssigkeit anbieten
- Urinausscheidung beobachten

Fieberzäpfchen können gegeben werden, damit sich das Kind wohler fühlt.

Ausnahme: Säuglinge unter 3 Monaten müssen zuerst vom Kinderarzt untersucht werden.



Haben Sie Fragen oder wollen
Sie sich austauschen?
Gerne sind wir für Sie da.

Fachstelle Frühe Kindheit
Spitex Region Schwyz

Eine Stunde nach einer Massnahme die Körpertemperatur kontrollieren.

Wichtiger als die Fieberhöhe ist jedoch wie krank Ihr Kind sich fühlt und wie schlecht sein Allgemeinzustand ist.

Wann sollten Sie bei Fieber den Arzt aufsuchen?

- Säuglinge unter 3 Monaten mit Fieber
- falls das Fieber länger als 3 Tage dauert
- falls noch weitere Symptome wie Hals-, Ohren- und/oder Bauchschmerzen auftreten
- wenn Ihr Kind nicht mehr trinkt und oder die Windeln nicht mehr genügend nass sind
- bei schlechtem Allgemeinzustand
- wenn sich die Körpertemperatur trotz Massnahmen nicht verändert
- bei einem Fieberkrampf

Fieberkrämpfe:

Im Alter zwischen 6 Monaten und 6 Jahren können infolge schnellen Fieberanstieges Fieberkrämpfe entstehen. Erste Massnahme beim Fieberkrampf ist: Ruhe bewahren, Kind vor Verletzungen schützen, seitlich lagern und den Kinderarzt verständigen.

Diese Empfehlung entstand in Zusammenarbeit mit den Mütter- und Väterberaterinnen sowie Kinderärztinnen und Kinderärzte des Kantons Schwyz unter Zuzug von entsprechender Fachliteratur.

Wir beraten Sie gerne persönlich und unterstützen Sie bei Fragen!